

Auch Prof. Michel Chossudovsky von Global Research geht davon aus, dass MH17 nicht mit einer Rakete, sondern von einem Kampffjet abgeschossen wurde.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 119/14 – 07.08.14

**"Fordert die Wahrheit über Flug MH17!"
OSZE-Untersucher finden Löcher, "die nur von einem
Beschuss mit Schrapnell-Munition stammen können"
Keine Anzeichen für einen Raketentreffer!
Wurde MH17 von einem Kampffjet abgeschossen?"**

Von Prof. Michel Chossudovsky
Global Research, 31.07.14

(<http://www.globalresearch.ca/support-mh17-truth-osce-monitors-identify-shrapnel-like-holes-indicating-shelling-no-firm-evidence-of-a-missile-attack/5394324>)

Nach einem Bericht des deutschen Piloten und Luftfahrtexperten Peter Haisenko wurde der Flug MH17 der (malaysischen) Boeing 777 nicht durch eine Rakete gestoppt.

Auf verfügbaren Fotos (von Flugzeugtrümmern) hat er Einschusslöcher am Cockpit entdeckt:

"Ich rede nicht von Spekulationen, sondern von eindeutigen Fakten: Das Cockpit zeigt Spuren von Beschuss. Man kann Ein- und Austrittslöcher sehen. Der Rand eines Teils der Löcher ist nach ! innen ! gebogen. Das sind die kleineren Löcher, rund und sauber, etwa Kaliber 30 Millimeter." (zitiert nach dem Haisenko-Bericht in deutscher Sprache, der komplett aufzurufen ist unter <http://www.anderweltonline.com/wissenschaft-und-technik/luftfahrt-2014/schockierende-analyse-zum-abschuss-der-malaysian-mh-017/>)



Ein- und Austrittslöcher von Geschossen auf Trümmerteilen des Cockpits und des Rumpfes von MH17

Nach einer gründlichen Analyse gelangt Peter Haisenko zu dem Schluss, dass Flug MH17 nicht durch einen Raketenangriff zum Absturz gebracht wurde:

"Dieses Flugzeug wurde nicht von einer Rakete in der Mitte getroffen. Die Zerstörung beschränkt sich auf den Cockpit-Bereich. Nun muss man wissen, dass dieser Teil aus besonders verstärktem Material gebaut ist."

Die OSZE-Untersuchung

Es ist auch wichtig zu wissen, dass OSZE-Untersucher am 31. Juli die Beobachtungen Peter Haisenkos weitgehend bestätigt haben:

"Untersucher der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa / OSZE haben berichtet, dass sie in zwei unterschiedlichen Trümmerteilen des Rumpfes des in der Ostukraine abgestürzten Flugzeugs der Malaysia Airlines Löcher gefunden haben, die eigentlich nur von Schrapnells (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Schrapnell>) verursacht worden sein können; bisher hatte man angenommen, das Flugzeug sei (vom Boden aus) mit einer Flugabwehrrakete abgeschossen worden.

Michael Bociurkiw (s. <http://www.osce.org/contacts/117909>) vom OSZE-Untersuchungsteam hat in seinem Tagesprotokoll festgehalten, dass Teile des Rumpfes mit Löchern übersät sind, "wie sie eigentlich nur Schrapnell-Geschosse reißen, die aus Maschinengewehren abgefeuert werden". Diese Beschädigungen seien auch von malaysischen Flugsicherheitsexperten festgestellt worden." (Dieses Zitat stammt aus einem Artikel im *Wall Street Journal*, den wir bereits komplett übersetzt und unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP11514_030814.pdf veröffentlicht haben.)

Das Untersuchungsteam der OSZE hat keine Beweise dafür gefunden, dass die Maschine mit einer auf dem Boden gezündeten Luftabwehrrakete abgeschossen wurde, wie das Weiße Haus in offiziellen Erklärungen behauptet hatte. Wir erinnern uns noch gut daran, wie Samantha Power, die US-Botschafterin bei der UNO – mit dem Finger auf Russland zeigend – erklärt hat, Flug MH17 der Malaysia Airlines sei wahrscheinlich "mit einer Boden-Luft-Rakete abgeschossen worden, die in einer von den Separatisten gehaltenen Stellung abgefeuert wurde":

"Das internationale Untersuchungsteam der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) sei sich nicht sicher, ob die zum Abschuss benutzte Rakete vom Boden abgefeuert wurde, wie US-Militärexperten vorschnell behauptet haben, berichtete das Wall Street Journal (WSJ)." [s. <http://www.themalaymailonline.com/malaysia/article/mh17-investigators-say-machine-gun-like-holes-on-wreckage-suggest-missile-ff#sthash.MYY6lwFE.dpuf>]

Nach ersten Untersuchungsergebnissen der OSZE wurde das Flugzeug nicht mit einer Rakete des BUK-Systems (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Buk_M1) abgeschossen.

Mit Schrapnell-Geschossen (aus einem Maschinengewehr) hätte die in 30.000 Fuß (oder 10.000 m) Höhe fliegende Maschine jedenfalls nicht vom Boden aus getroffen werden können.

Ein ukrainischer Kampffjet des Typs Su-25 war in der Nähe von MH17

Die Aussagen Peter Haisenkos werden durch das russische Verteidigungsministerium bekräftigt, das einen ukrainischen Kampffjet des Typs Su-25 (weitere Infos dazu unter s. http://de.wikipedia.org/wiki/Suchoi_Su-25) im Flugkorridor des Fluges MH17 in der Nähe des Flugzeuges geortet hat.

Seltsamerweise wird die Anwesenheit eines Militärjets auch durch eine BBC-Reportage bestätigt, die am 23. Juli an der Absturzstelle aufgezeichnet wurde [s. dazu auch <http://www.globalresearch.ca/deleted-bbc-report-ukrainian-fighter-jet-shot-down-mhi7-donetsk-eyewitnesses/5393631>]

Alle von der BBC interviewten Augenzeugen bestätigten, dass zur Zeit des Absturzes ein ukrainischer Militärjet in der Nähe des Fluges MH17 zu sehen war:

"Augenzeugin 1: Erst gab es in der Luft zwei Explosionen. Und dann brach es (das Flugzeug) auseinander. Die Bruchstücke stürzten getrennt zu Boden. Und dann ...

Augenzeugin 2: ... Da war noch ein anderes Flugzeug daneben, einen militärisches, jeder konnte es sehen.

Augenzeugin 1: Ja, ja. Man sah es, weil es tiefer flog, unter der Zivilmaschine.

Augenzeugin 3: Es gab den Knall einer Explosion. Der kam von oben, vom Himmel. Dann flog dieses Flugzeug eine scharfe Kurve, etwa so. Es änderte seine Flugbahn und flog in dieser Richtung davon [zeigt die Richtung mit ihren Händen]."

Der Original-Videobericht wurde am 23. Juli 2014 vom Russland-Dienst der BBC veröffentlicht, inzwischen aber aus dem BBC-Archiv entfernt. Es ist eine bittere Ironie, dass die BBC jetzt auch schon ihre eigenen Nachrichten zensiert. (Diese BBC-Reportage ist noch aufzurufen unter <http://www.informationclearinghouse.info/article39304.htm> .)

Verdrehungen in den Medien

In den Medien wurde berichtet, die Boden-Luft-Rakete sei explodiert, bevor sie das Ziel erreicht hatte. Das Flugzeug sei nicht von der Rakete getroffen, sondern von Splittern der explodierten Rakete durchlöchert worden und wegen des plötzlichen Druckverlustes auseinandergebrochen und abgestürzt.

Andriy Lysenko, der Sprecher des ukrainischen Nationalen Sicherheitsberaters, gab die widersprüchliche Erklärung ab, MH17 habe "einen explosionsartigen Druckverlust erlitten, nachdem das Flugzeug von einer Schrapnell-Rakete getroffen wurde". [s. <http://au.ibti-mes.com/articles/560900/20140729/mh17-downing-russia-rebels-crash-site.htm>]

Die BBC hat unter Berufung auf die absurde offizielle Erklärung der Ukraine Folgendes berichtet: [s. <http://www.bbc.com/news/world-europe-28532525>]

"Der in der Ostukraine abgestürzte Jet der Malaysia Airlines erlitt einen explosionsartigen Druckverlust, als er von den Splittern der Rakete durchlöchert wurde.

Diese Information soll sich aus den Flugdatenrecordern des Flugzeuges ergeben haben, die von britischen Experten analysiert werden.

Es ist noch nicht geklärt, wer die Rakete abgefeuert hat, weil sich die Ukraine und die prorussischen Rebellen gegenseitig beschuldigen.

Viele der 298 getöteten Passagiere des Fluges MH17 waren Niederländer.

Holländische Ermittlungsbeamte, welche die Untersuchung des Absturzes leiten, wollten sich nicht zu den ukrainischen Behauptungen äußern."

"Löcher, wie sie Geschosse aus Maschinengewehren reißen"

Splitterlöcher sind aber leicht von Ein- und Austrittslöchern zu unterscheiden, "die 30 mm-Geschosse der Maschinengewehre von Kampfjets" reißen (wie sie auf Trümmerstücken

des Rumpfes von MH17 zu finden sind). Diese Löcher können nicht durch eine Raketenexplosion verursacht worden sein, wie in den Mainstream-Medien behauptet wird.

Während Mainstream-Medien wie die BBC immer noch behaupten, "Löcher von Raketen-splintern" hätten den Absturz verursacht, hat die OSZE die Existenz von Löchern bestätigt, die aussehen, "als seien sie von Maschinengewehren verursacht worden", ohne zuzugeben, dass sie nicht von der Explosion einer Rakete stammen können.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, zu wissen, dass die Su-25 eine Bordkanone vom Typ GSch-302 (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Grjasew-Schipunow_GSch-30-2) mit einer Feuergeschwindigkeit von 3.000 Schuss pro Minute hat, was die zahlreichen Ein- und Austrittslöcher erklärt.

Peter Haisenko hat dazu festgestellt:

"Betrachten wir dazu die Bewaffnung der SU-25: Sie ist ausgerüstet mit einer zweiläufigen 30-mm-Kanone, Typ GSch-302 /AO-17A, Kampfsatz: 250 Schuss Panzerbrand- bzw. Splitter-Spreng-Geschosse, die in einer definierten Reihenfolge in einem Gliederzerfallgurt befestigt sind. Das Cockpit der MH 017 ist von zwei Seiten beschossen worden: Ein- und Austrittslöcher auf derselben Seite."

Die gegen Russland erhobenen Beschuldigungen und die von Washington durchgesetzten Sanktionen beruhen also auf einer Lüge.

Die offizielle Erklärung der US-Regierung, Flug MH17 sei durch ein von der Miliz der Volksrepublik Donezk bedientes BUK-Raketensystem abgeschossen worden, wird durch die vorliegenden Beweise nicht gestützt.

Was kommt als Nächstes? Noch mehr Desinformation durch die Medien, noch mehr Lügen?

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat Prof. Michel Chossudovsky selbst eingefügt. Infos über ihn sind aufzurufen unter http://de.wikipedia.org/wiki/Michel_Chossudovsky . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



“Support MH17 Truth”: OSCE Monitors Identify “Shrapnel and Machine Gun-Like Holes” indicating Shelling. No Evidence of a Missile Attack. Shot Down by a Military Aircraft?

By Prof Michel Chossudovsky

July 31, 2014

According to the report of German pilot and airlines expert Peter Haisenko, the MH17 Boeing 777 was not brought down by a missile.

What he observed from the available photos were perforations of the cockpit:

The facts speak clear and loud and are beyond the realm of speculation: The cockpit

shows traces of shelling! You can see the entry and exit holes. The edge of a portion of the holes is bent inwards. These are the smaller holes, round and clean, showing the entry points most likely that of a 30 millimeter caliber projectile. (Revelations of German Pilot: Shocking Analysis of the “Shooting Down” of Malaysian MH17. “Aircraft Was Not Hit by a Missile” Global Research, July 30, 2014)

Based on detailed analysis Peter Haisenko reached the conclusion that the MH17 was not downed by a missile attack:

This aircraft was not hit by a missile in the central portion. The destruction is limited to the cockpit area. Now you have to factor in that this part is constructed of specially reinforced material

The OSCE Mission

It is worth noting that the initial statements by OSCE observers (July 31) broadly confirm the findings of Peter Haisenko:

Monitors from the Organization for Security and Cooperation in Europe reported that shrapnel-like holes were found in two separate pieces of the fuselage of the ill-fated Malaysia Airlines aircraft that was believed to have been downed by a missile in eastern Ukraine.

Michael Bociurkiw of the OSCE group of monitors at his daily briefing described part of the plane’s fuselage dotted with “shrapnel-like, almost machine gun-like holes.” He said the damage was inspected by Malaysian aviation-security officials .(Wall Street Journal, July 31, 2014)

The monitoring OSCE team has not found evidence of a missile fired from the ground as conveyed by official White House statements. As we recall, the US ambassador to the UN Samantha Power stated –pointing a finger at Russia– that the Malaysian MH17 plane was “likely downed by a surface-to-air missile operated from a separatist-held location”:

The team of international investigators with the Organisation for Security and Cooperation in Europe (OSCE) are uncertain if the missile used was fired from the ground as US military experts have previously suggested, the Wall Street Journal (WSJ) reported. (Malay Mail online, emphasis added)

The initial OSCE findings tend to dispel the claim that a BUK missile system brought down the plane.

Evidently, inasmuch as the perforations are attributable to shelling, a shelling operation conducted from the ground could not have brought down an aircraft traveling above 30,000 feet.

Ukraine Su-25 military aircraft within proximity of MH17

Peter Haisenko’s study is corroborated by the Russian Ministry of Defense which pointed to a Ukrainian Su-25 jet in the flight corridor of the MH17, within proximity of the plane.

Ironically, the presence of a military aircraft is also confirmed by a BBC report conducted at the crash site on July 23.

All the eyewitnesses interviewed by the BBC confirmed the presence of a Ukrainian military aircraft flying within proximity of Malaysian Airlines MH17 at the time that it was shot down:

Eyewitness #1: There were two explosions in the air. And this is how it broke apart. And [the fragments] blew apart like this, to the sides. And when ...

Eyewitness #2: ... And there was another aircraft, a military one, beside it. Everybody saw it.

Eyewitness #1: Yes, yes. It was flying under it, because it could be seen. It was proceeding underneath, below the civilian one.

Eyewitness #3: There were sounds of an explosion. But they were in the sky. They came from the sky. Then this plane made a sharp turn-around like this. It changed its trajectory and headed in that direction [indicating the direction with her hands].

The original BBC Video Report published by BBC Russian Service on July 23, 2014 has since been removed from the BBC archive. In a bitter irony, The BBC is censoring its own news productions.

Media Spin

The media has reported that a surface to air missile was indeed fired and exploded before reaching its target. It was not the missile that brought down the plane, it was the shrapnel resulting from the missile explosion (prior to reaching the plane) which punctured the plane and then led to a loss of pressure.

According to Ukraine's National security spokesman Andriy Lysenko in a contradictory statement, the MH17 aircraft "suffered massive explosive decompression after being hit by a shrapnel missile." (See IBT, Australia)

In an utterly absurd report, the BBC quoting the official Ukraine statement says that:

The downed Malaysia Airlines jet in eastern Ukraine suffered an explosive loss of pressure after it was punctured by shrapnel from a missile.

They say the information came from the plane's flight data recorders, which are being analysed by British experts.

However, it remains unclear who fired a missile, with pro-Russia rebels and Ukraine blaming each other.

Many of the 298 people killed on board flight MH17 were from the Netherlands.

Dutch investigators leading the inquiry into the crash have refused to comment on the Ukrainian claims.

"Machine Gun Like Holes"

The shrapnel marks should be distinguished from the small entry and exit holes "most likely that of a 30 millimeter caliber projectile" fired from a military aircraft. These holes could not have been caused by a missile explosion as hinted by the MSM.

While the MSM is saying that the “shrapnel like holes” can be caused by a missile (see BBC report above), the OSCE has confirmed the existence of what it describes as “machine gun like holes”, without however acknowledging that these cannot be caused by a missile.

In this regard, the GSh-302 firing gun operated by an Su-25 is able to fire 3000 rpm which explains the numerous entry and exit holes.

According to the findings of Peter Haisenko:

If we now consider the armament of a typical SU 25 we learn this: It is equipped with a double-barreled 30-mm gun, type GSh-302 / AO-17A, equipped with: a 250 round magazine of anti-tank incendiary shells and splinter-explosive shells (dum-dum), arranged in alternating order. The cockpit of the MH 017 has evidently been fired at from both sides: the entry and exit holes are found on the same fragment of it's cockpit segment (op cit)

The accusations directed against Russia including the sanctions regime imposed by Washington are based on a lie.

The evidence does not support the official US narrative to the effect that the MH17 was shot down by a BUK missile system operated by the DPR militia.

What next? More media disinformation, more lies?

See:

Revelations of German Pilot: Shocking Analysis of the “Shooting Down” of Malaysian MH17. “Aircraft Was Not Hit by a Missile” By Peter Haisenko, July 30, 2014

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern